



Glättebekämpfung mit Feuchtsalz

Schnee und Eis Paroli bieten

Der Einsatz von Feuchtsalz, die Verbesserung der Ladetechnik und die Erhöhung der Einsatzbereitschaft sind Teil eines effektiven und erfolgreichen Winterdienstes.

Quelle: © VKS Verband der Kali- und Salzindustrie e.V. Berlin, Deutschland

Für die erste Stunde nach dem Salzeinsatz ergibt sich für Außerortsstraßen hochgerechnet ein Nutzen von etwa 255 Mio. Euro pro Winterperiode. Darin enthalten sind 5.000 vermiedene Unfälle und 11 Mio. Liter gesparten Kraftstoffs.

Technischer Fortschritt im Winterdienst

Stetig wurden der Winterdienst, seine Organisation und die eingesetzte Technik innerhalb der letzten Jahre weiter entwickelt.

Noch in den sechziger Jahren wurden durchschnittlich 40 g/m² Salz – zum Teil auch mehr – ausgebracht. Dies lag vor allem an der unregelmäßigen Ausbringung von Auftausalz.

Mit der Einführung von automatisierten, wege- und geschwindigkeitsabhängigen Dosiereinrichtungen in den siebziger Jahren verringerte sich die Auftausalzmenge auf 30 bis 20 g/m² Straßenfläche.

Mit der Entwicklung der elektronisch geregelten Dosiereinrichtungen und vor allem der Feuchtsalztechnologie konnte die ausgebrachte Menge an Auftausalz nochmals deutlich reduziert werden, und zwar auf 20 bis 10 g/m² Straßenfläche.

Hinzu kommen weitere Innovationen, wie Straßen-Wetter-Informationssysteme und EDV-Optimierung. Dazu gehören die Verbesserung der Straßen-Wetter-Information, die Qualitätssicherung bei den Streustoffen und die verstärkte mechanische Räumung.

Feuchtsalz-Streutechnik

Feuchtsalz entsteht durch Anfeuchten des trockenen Auftausalzes mit Salzlösungen. In die Streugutbehälter der Fahrzeuge wird trockenes Salz geladen. In separaten, seitlich an den Streugutbehältern angebrachten Soletanks befindet sich eine Sole-Lösung. Während des Transports sind Salz und Sole getrennt.

Die Vermischung von Auftausalz und Sole erfolgt unmittelbar vor der Ausbringung auf dem Streuteller in einem Mischungsverhältnis von 70 Gewichtsprozent Auftausalz und 30 Gewichtsprozent Sole.

Die Feuchtsalz-Streutechnik ist wirtschaftlich sowie ökologisch die beste Lösung für den Winterdienst im stark befahrenen Hauptstraßennetz.



Vorteile der Feuchtsalzstreuung

1. Geringere Umweltbelastung

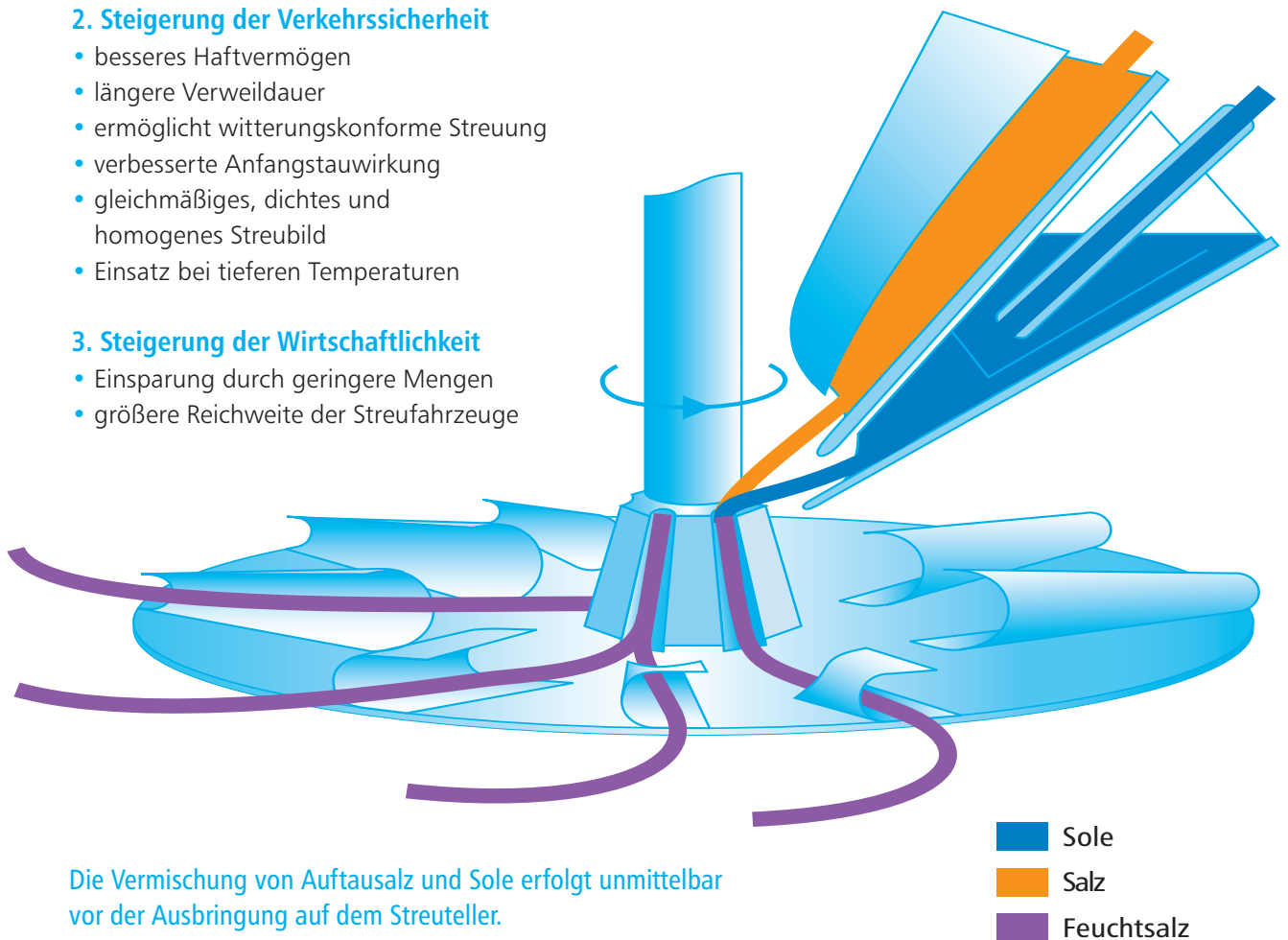
- Verringerung der Wehverluste
- Verringerung der Taustoffmenge

2. Steigerung der Verkehrssicherheit

- besseres Haftvermögen
- längere Verweildauer
- ermöglicht witterungskonforme Streuung
- verbesserte Anfangstauwirkung
- gleichmäßiges, dichtes und homogenes Streubild
- Einsatz bei tieferen Temperaturen

3. Steigerung der Wirtschaftlichkeit

- Einsparung durch geringere Mengen
- größere Reichweite der Streufahrzeuge



Überreicht durch

**SCHWEIZER
SALINEN
SALINES
SUISSES**

www.salz.ch

Titelfoto: ISE/Uni Karlsruhe

Quelle: © VKS Verband der Kali- und Salzindustrie e. V. Berlin, Deutschland